

Christ. Wenn keine Wehen seyn / und die Kinder nicht recht stehen / da ist nichts zu thun / als die Wehen und die rechte Geburts-Stunde zu erwarten / so gehet es glücklich vor Mutter und Kind.

LIII. Fr. Just. Es seyn auch offters Wehen genug / und die Geburt verzeycht sich doch etliche Tage / daß todte Kinder geböhren werden / ist denn dabey was versehen?

Christ. Hierbey kan viel versehen werden / indem die Sache verborgen ist / und nicht in die Augen fällt. Es ist wohl wahr / daß die Stunde der Geburt muß erwartet werden / wenn kein Mangel ist; Aber wo ein Mangel ist / da kan auch die Stunde der rechten Geburt wohl versäumet werden / als: wenn die Kinder unrecht stehen / wie du oben ebenfalls gemeldet hast / dabey wird viel versehen. Ja es geschiehet / daß die Kinder recht stehen / aber doch scheeff auf eine oder die andere Seite / oder aufs Schooßbein der Frauen angeisset / und kommen nicht ehender loß / bis sie todt seyn. Diese Kinder stehen bey angehender Geburt ins gemein hoch / dabey sich eine Wehe-Mutter irren kan / weil sie das Kind nicht erreicht / bis es todt / und abgleitet / und näher in die Geburt dringet.

LIV. Fr. Just. Kan denn allemahl bey angehender Geburt das Kind / es stehe wie es wolle / erreicht werden / es sey das Wasser gesprungen oder nicht?

Christ. Das Kind kan und muß allemahl bey angehender Geburt erreicht werden / damit / wenn was untüchtiges zur Geburt vorhanden wäre / kein Unglück geschehe.

LV. Fr. Just. Welche Geburten kan die Natur von sich selber zwingen?

Christ. Wenn das Kind recht mit dem Kopffe in die Geburt eingehet / so zwinget es die Geburt gar leichte.

LVI. Fr. Just. Welche Geburten aber kan die Natur / wenn die Kinder unrecht stehen / sonderlich wo starke Kräfte